

Tübinger und Rottenburger

Intelligenz-
Blatt.

Im Verlag bei Wllh. Heincr. Schramm.

Nro. 25. Freitag den 29. März 1822.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Tübingen.

Tübingen. Nach einem Befehl des Königl. Forstraths soll das in der Revier Offenhausen, im vorigen Jahr geschlagene Quantum Buchen Scheitlerholz von 983. Klafter, welches zum Floß in den Holzarten nach Berg bestimmt war, nicht gefloßt, sondern um den Reviers Preis 9 fl. 24 kr. per Klafter abgegeben werden.

Dies wird mit dem Anhang bekannt gemacht, daß die Liebhaber sich an den Revier Förster v. Lang zu Gächingen zu wenden und über ihre Zahlungsfähigkeit Gemeindeväthliche Zeugnisse beizubringen haben.

Den 25. März 1822.

K. Oberamt.

Tübingen. (An die Ortsvorsteher.)

In Folge eines höhern Befehls haben die Ortsvorsteher innerhalb vier Tagen mit aller Genauigkeit an das Oberamt zu berichten:

- 1.) die Morgenzahl aller auf den Ortsmarkungen befindlichen grundherrschaftlichen, Gemeinde-, Stiftungs- und Privat-Waldungen; wobei sich von selbst versteht, daß die Morgenzahl aller dieser Waldungen nicht in einer Summe überhaupt an-

gegeben werden darf, sondern mit Benennung der Eigenthümer, die Morgenzahl die jeder besitzt, besonder ausgedrückt werden muß.

- 2.) Wie hoch der nachhaltige jährliche Ertrag dieser Waldungen in allen Holzgattungen sich belaufe?

- 3.) Wie stark das jährliche Holzbedürfniß der Gemeinde-Angehörigen, mit Einschluß der Holzbesoldungen, deren Betrag besonder anzugeben ist, nach allen Holzgattungen sey?

Wenn diese Berichte nicht innerhalb der anberaumten Frist einkommen, so werden sie auf Kosten der Säumigen durch Wartboten abgeholt.

Den 28. März 1822.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Tübingen.

Tübingen, Rübgarten. (Schulden-Liquidation.) Ueber das Vermögen des Marx Schwenk und Engelbert Köpfer von Rübgarten, hat das Königl. Oberamtsgericht Tübingen durch Decret vom 14. dieß den Conkurs erkannt und zur Liquidation der Forderungen der Gläubiger und zur Ausfüh-

Liebste Jenny, während ich mich um dich bewarb, sagte ich dir viel von meiner Lebensweise, aber doch nicht alles, höre dann noch das weitere. „Sobald wir getraut sind, muß ich auf 3 Dingen bestehen“ „Und diese wären? fragte die Braut“ „Erstlich werde ich allein schlafen; zweitens werde ich allein essen; und drittens immer etwas zu zanken wissen, selbst wenn ich keine Ursache dazu habe. Kannst du diesen 3 Bedingungen dich unterwerfen?“ „Ey warum nicht, erwiderte die Braut ganz ruhig, recht gern. Denn wenn du allein schläfst, werde ich es nicht thun; wenn du allein issest, werde ich eher essen als du; und was das Zanken ohne Ursache anbelangt, so sey ganz ruhig, ich will schon sorgen, daß du immer Ursache genug dazu haben sollest. So einverstanden gingen sie vollends zur Trauung.

Die Bedingung.

Erzählung von Gustav Schilling.
Marie, eine junge ehedare Wittwe, betrauerte den Tod ihres Gatten, eines braven Majors seit 3 Jahren, er wurde in einem Zweikampf von einem Fremden, mit welchem er unschuldig in Händel gerieth, erschossen. Nachdem durch die Zeit der Schmerz über den Verlust ihres lieben Gatten in etwas nachließ, und sich edle junge Männer ihr näherten, und um ihre Hand sich bewarben, konnte sie sich deshalb zu keiner Heirath entschließen, weil sie glaubte es seie nicht auf ihre Person, sondern nur auf ihr Vermögen abgesehen, daher sie alle abwies; da diese aber sich nicht abweisen ließen, sondern ihre Liebe gegen sie beibehielten, so forderte sie darüber mehrere Gewisheit. Einer von diesen Liebhabern, er hieß Kronfeld, war Major, und hatte viel

Ähnliches mit dem verstorbenen Gatten, wartete ihr einmal Morgens früh auf, und sagte zu ihr, ich komme mich für immer von Ihnen zu beurlauben und das Feld zu räumen, da ich nicht zu erwarten habe, ihre Liebe zu erlangen; werden Sie glücklich, daß ich mein inniger Wunsch. Nur noch eine Bitte gewähren sie mir, ehe ich von Ihnen scheide. Derjenige, welcher ihren Gatten im Duell erschoss, ist und war ein Wollüstling, er starb im Elend, ließ ein von ihm verführtes Mädchen mit einem hilflosen Kind zurück, welches sie dem Armenhause übergab, in welchem es fast verdorben ist. Dief hilflose, verlassene Kind ihres Todfeindes übergebe ich ihnen hier, nehmen sie das Knäbchen an, ahmen sie Gott nach, und sorgen Sie vor dessen Erziehung; daß ist meine letzte Bitte an Sie. Diese Anmuthung bedrängte ihr Herz, sie dachte, ein Mann, den sie vor so großmüthig halte, das Kind ihres Feindes zu erziehen, der ihr zutraue, Mutter eines solchen verlassenen Waisen zu werden, und stark genug seie, ihrem Besitz zu entsagen, müsse doch selbst ein edles rechtschaffenes Herz haben, und könne daher auch ein vorzüglichs vor Gatte werden; sie wurde gerührt, weinte, und stand unentschlossen da. Endlich wurde sie sich wieder mächtig, umarmte das Kind, sprach, ich vergebe deinem Vater, ich will deine Mutter werden, und dem Major reichte sie ihre Hand mit den Worten. — Wer sich Verwaiseten so liebevoll annimmt, vor diese sorgt, und den Muth hat, seinen eigenen Wunsch aufzugeben und zu bekämpfen, hat gezeigt, daß er nicht nach Geld geht, sondern Liebe, wahre Liebe besitzt; ich will ihre Gattin werden.

J

Un

Rot
hern Cor
Um
controlir
Ordnung
mer sogl
in den k
allgemein
xtens:
Jahre
für's
gestell
xtens:
her,
gen w
da al
fahrun
nicht
xtens:
nißm
wenn
als d
das
sch
Stell
bisher